

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mystische Sammelhandschrift - Cod. St. Georgen 79

[S.l.], [letztes Jahrzehnt des 15. Jh.]

Von den Kräften der Seele und den geistlichen Lebensformen (Einf. in den Spiegel der Vollkommenheit), dt.

[urn:nbn:de:bsz:31-19236](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-19236)

Titulus diß büchs

. 2 .

As büch ist genant ein spiegel der
sooltinne hat zu dem der mensche
erkenne sond ein richtig weeg habe
mage zu sinne zu sinne sooltinnen
leben sond angnung des gantz mit got
Die nach folget vndersthand der ober
vnd der vnder trefft der sell' sond
was sond welche die sijn sich wol
in ein gantlich leben nach dem wasser
vnd in ein menschen stand sond in
vndersthand :

Nach dem yn diesem buch dz gan-
 stlich von selig leben für gehalten
 wort nach dem vsser sond ynem mensche
 welches selig leben sich allam drängt
 yn dem vstentlichen gemitt der sell
 yn die krest der sell se vordung habe
 zu guttem oder bösem. **So** hab ich hie
 yn kurzen worte berurt **Das** die k-
 est der sell syen dze ober von die vnder
und vber am ain gauslich leben hast
 nach dem vsser sond ynem menschen
 dar durch din liebe solich manung dysser
 kurzen wort dexter bas yn gedechtnust
 behalten sond voston mug **ost** die man-
 ung des ganzen buchs **welches** buch
 die von solich so vil dexter vstentliche
 von lustlich mag sin zelesen oder sehore
 dysser kurzen wort mer behalte magst
 vran vvilicht durch die mengfelckant
 der yn haltung dyß buchs **do** möchtest du
 dich vvol berichte mugen der vnder

3.

Schand die du in diesem Kirtzen furhalte
kosten und haben magst

Es almechtig got hatt den meiste
erstchaffen nach dem vord gleichnuß
siner göttlichen Druß amkeit mit nach lib
lichen wessen oder substanz Aber nach
des mekeit des vordentlichen gemüts der
sell vord dz in den angenschaft oder ange
mechtigant die man nemlich hat die
ober in krest der sell

Dem sin wort zu gelett die kosten
truf dem hangen gant der vord dem
vatter die gedechtnuß vord dz nach ye
in worten sich in dem dritten zu dem
lesten

Es almechtig

Erstentnuß in der ist begeriffen so
nuß einuß kantnuß vnd wv
shant welche bewegent die ander dz
ist dem vollen
Der vollen in dem ist die liebe vñ begriß

re merck von der begrulich nach be-
 gerung oder natur oder des hertze
 so ist sy zu mement oder zehabent für
 ein sonderer kraft der sell aber nach dem
 so man sy niempst von der liebe oder rost
 entruist allain so wort sy für den mylle
 bestimpt die ein obere kraft der sell ist
 Es send funfclan begriid von den statt
 gestriben an dem

Die merck

re mag allain son offestant
 ist der gutthait von nutzbestant
 des dz man lieb hat von dem kumpt
 etwen ein begriid oder begrulichait des
 hertzen dz ist ein einzundung zu de
 geliepte von dz mag man nemen
 ein wurcklich liebe von sy tribt
 den menschen von ze wurck vñ
 seton von des geliepte wegen
 und die drutt kraft dz ist die ge-
 dedynust der ding die also so
 stonden von geliept werden

7.

Die erst auß legung de in ober kreff

Die erst bestentnust kommt od
woyffheit die ander der wyl die lieb
oder begirlichait die drit die gedecht
nust der ding die also durch die wer
stentnust von lieb empfang werden

Waz wmb sy gebend sye

re werstentnust ward der sel dar
von dz sy gott erkante

Der wyl dz sy in lieb hett

Die gedechtust dz sy in in kueren

Wie die bildung gotz in der sell durch
die sind ongestalt ist worden

Der was sprunglich durch der
erbund wegen so ist die wer
stentnust so finstert ond blind wurde
Der bl wyl ist krom von schmad oder
boff worden Die gedechtust ist von
stett von woschawffig worden Also
dz die wunust niemmet von empfach
dz falst sy dz was Der wyl wolle
welle dz boff von dz gut Die ged
echtust bekunnet sich mit den ding

Von den sy allweg vonzunung wort
 von dz annig von holst dz gott selb
 ist In dem sy alle guttheit best müge
 haben dz hat sy blaussen von als ist
 die sell ganz vongestalt worden die
 bildung halb In der sy erschaffen ist
 gewesen von es sy dem dz sy wurde
 kun In se erst bildung von gestalt so
 mag sy kein zu gang habe in v
 anigung mit gott

Von der wortebringung der wurd
 In kerung der sell in die bildung und
 gleichnist got nach den ober kreften d'
 sell dar zu sy erschaffen ist worden
 Zu dem Ersten von der wistentnist
 er anfang des wundes bringes de
 wistentnist dz ist den globe der
 halgen cristliche kirchen festiglich zu
 glosen von von des willen dz
 wisse: wistentnist wistentist von d
 w dunctlet wurde ist von der sündwege
 selb dz wir die warheit durch wir

selb mit migen sünden und daz das
 mir mit In gung dazet oder beliben so
 hat sich der milte gott vom himmel her
 ab zu uns genant daz liebe in daz
 fallen des menschlichen geschlechtes so
 dem er selb spricht am in daz wust send
 zu sin mit den kinder des menschen
 und hat uns geben erkantnis von daz
 liecht der warheit in der hantze gesth
 rufft daz wir der globe da wir alle ding
 die uns zu der seligkeit notdurftig send
 gungsamlich und in der warheit vinder

Von dazder bringung des dazwillens

Er anfang der dazder bringung des
 dazwillens ist daz bringung daz dazwill
 gung auf guten dazwillens den vortug
 enden und sünden zu dazder ston von
 gute tugendlich dazet trulich durch
 gott zu dazbringz und zu ton und die
 dazder speritait des dazwillens vorder
 naigen oder dazder dazessen de gottliche wille

Widerbringung d' gedechtnust .6.

Er anfang des widerbringens
des gedechtnust dz ist des gemut
so sine: zerstückung oder ausschweifung
mit arbeit zu des gedechtnust gottes
zerstet oder zerrütten mit gebett
mit lesen mit betrachten und andern
guten Dingen oder doch zu dem miste
in solchen Dingen sin gedachte da wo
haben als man ungeschicklich von andere
ding nach von inditait hat solche
widerbringung des obern krefft d'
sell ist des ansehenden mensche von
ist zu des seligkeit gnug wie aber solich
widerbringung sich in den zamenet
menschen von in den folkunne mensche
so dem sagt d' buch och dz ander
buch so des sonnehlung des ihu
von des andigen sell

Nun me setet vor alle mit ein ande

A vor ons zu solcher vnderbring-
 ung von glichant got nach vnssem
 ober krefften der sell noch vngnug sam
 von in vnsser flus zetand kranck ge-
 buechlich vnd vnsett findet dz laisset
 ons in demütigkeit von vnsser
 selbs erkennen von klage der barm-
 hertigkeit vnd liebe gottes von doch
 ein gute wille habe von behalten
 vnd dz begere von jnglich mit flus
 vnsere vnderkeit bitten von mit ab-
 laussen vns alltag vnsser flus ton nach
 vnsser armüt von kranckheit von in
 kintlicher vnsere von die vns liebe kint
 vnt in kintlicher vnsere die vnt
 schaff oder vnsere des lous ist von ist
 dz wir als in kintlich vnsere oder
 liebe vns demütigkeit solcher erkantnis
 vnd nichtant ons selbs vnsser in
 leben vnsere mit vnsere die vnsere
 von so wort es selb vnsere vnsere

Vonß bewegt wurd wort vonß für
 künne mit ane liebliche umfang von
 kufß sine watterliche trost In dem
 wort ganz erisset von er wegt werde
 als In dem psalm gescheibe scab her
 du hast In für künne mit dinc ben
 edung der scharant dinc liebe an we
 lcher liebe alles vordiene ode gung ton
 vonß ermut gelege ist von of der
 wort vonß: kreff empfabre anß gütte
 wille von für sat In welche wille
 von für sat vonß die drefelant vonß
 end des zytlich lebens wel solches
 ane

Wer merckli über dz am klen an zoge

V Dan dz kind vonß begreife bestre
 von liebe In guttem vordiene zu
 dem watter gant von begreife sine fam
 liche von fang von kufß den wort sch
 mit minder dan da gesagt wort so
 gedend wie der vordiene sin von dem

Watter vom fangen wort von getrost
 mit einer ringeln und mit grossen freude
 vff genommen ward da es das fremde
 hain kam da es allain in sinde sin wort
 teslich erbozert von nicht gutz geto
 hett und dennoch allain das grosse hung
 des nott wege hain kam von nicht
 anderz wuest zton dan dz es sich demu
 tig erkant und sprach warte ich bin
 mit wurdig dz ich hain din kind mach
 mich oder laus mich sin als eine dimer
 tagwerter. Die sikelant. Du die liebe du
 du milte: gott die liebe kind thond sover
 heizen vff schliessent den fiesen thim
 bin in ruemed was er scat an der tur
 und klopfet und dwer ger bin in d
 laussent in mit bin dwer thond bald
 vff wuesthent in sin fus mit hassen
 zicker die zicker send anderz mit dan
 die treffen sussen vff eine an zunten
 beize Es ist warlich oft gut dz vor

Das vor durch widerwertig ge
nott werden da durch vor nun zu die
fluehent und von demütigen vor die
siesser milte gott

vo dem höchsten weissen oder tau de sell

12
ye habe comüne von den die
ober kreffen der sell Nun ist zu me
tent vor die sell in in ye höchste annig
keit voss welder annigkeit als vof anne
brume die ober die kreft der sell och die
sonder kreft d' sell alle ye versperung
habent und nemet vo de ist zamer
tent dz der holst teil und dz seinet
lin der sell in dem dz bild der hantzen
die annigkeit gedruckt ist dz ist also sch
reiff und edel dz man dem angelich kann
name geben kan dan als man nach dem
besten kutt so man mit als ye da vo ge
geschriben findent an dem blatt

Von den vnderen krefften der sell
im beberuet von den vnder krefte

Der sell da ist zemercket alles dz das
 da natürluch lylich oder empfindlich von
 begrüch bewegung des mensche ist oder
 so als alle natürluch oder lylich vonmüchlich
 mit sond begrüliche bewegung od empfind
 lichait des mensche wo wosson von wo
 me dz hassen und send die vnder
 krefft der sell etlich schribet es die sin
 liche krefft der sell oder des menschen es
 ist kein vnderstand es hat nun des me
 vstentnust Wann dz natürluch oder
 lylich leben hatt alle krafft bewegung
 und begerung sich empfindung wo der
 sell dan so die sell von dem mensche
 vff gatt so hat der körpelt der ding kein
 me. *Was zu von woen die vnder krefft*
der sell dem menschen geben send sond se
ckerung zu den von zimliche von so
thynoden dingen
 ij send dem menschen daru gebe
 dz er durch sy dz hochst gut moecht

Erkennē begere von müssen Aber daru
 dz der mensch durch den traut des tuffels
 sich vullich zu den sünde gebe hat worde
 dz gebott got So ist solich naturlich kint
 vnd gewalt vnd begrulich bewegung
 vruet vnd zerstort worde von gleich
 ganz von kert gleicher vns als ein oig
 el so ganz von vool gesidnet von gerucht
 blibt Die gitt ein hies heyluch gesang von
 gedon So sy aber vruet wort so gut
 sy vor dz hies heyluch gesang ein gusam
 tinnlich hat vnd sanft von daru vnd
 von des vulle dz der mensch vfliebe
 der sichten ding gevallen ist von der
 liebe der vnsichtige ding so extent
 er och icht durch die schuld der sünd all
 linn die sichte ding hat die allain
 heb von hangt den allain an von die
 vnsichtige ding set er allain byndez
 ruet als ob sy nichts hie ja me er vrist
 je mit vlls dz je vruet send die ma

Das Ross bringe man Das sy vorwilt
 glocken dz etwas anders sy dem dz man lip
 lich empfunt oder sicht von allso ist die v
 nunst volent in der sell dz sich die sell
 mit erkent wann sy allam vof dem ist
 dz mit lyliche ogen mit mag gesehen
 werden vnd also ist sy mit allam blind
 sy ist och ganz tob von am vram vram
 am blinde glockt dz es mit sicht von nie
 gesehen hat Das zu man die tete ha
 yden vnd vof kuste mit bringe man
 vof vof dyssen dinge ist zemercke von
 ze erkent vram der mensch allam
 begeret ydythe dinge von nütze von schen
 ode vnd so es die vber kumpt für groß
 hat dz menschlische blindheit
 vnz Die begerung vnd die bewegung
 sy der vnder kuffte der sell vof vier
 vterung vnd zerstörung
 S bedarff mit voflegung oder erklä
 rung am jeglich merck sich selbs
 vnz zu es naturlich ode lylich bewegt

Werden was er dar durch beger von an
 im sond im im empfind nicht auf genu
 mag oder es sind on sal gebreche sond
 vntaget Hoff dz n. mercket was in sol
 liche bewegunge von gebreche sind so od
 dienlich ware streng von hart der mensch
 bewegt und an gefachten wort in dem
 ode in dem er mit vntaget of den ober
 krefte der sell sinder es ist den vnder ze
 stond sin ge ledig hat mit vnt gewalte
 oder lust dar in von ruffe got an rumb
 O hulf vnde: gestond der sell mensch
 hat vnt ain ruffe liche kampf und strit
 vor den eigen gotes und des himelste
 Hoff gesind und ist dz die ober krefte
 der sell mit mit nach geben von vntaget
 in die vnder krefte der sell so gesticht
 kein tod sind Sunde er mag dar durch
 groß lieb von lon vntrene in sollichem
 strit von g kampf vor den die in zu
 senhend Ich ist zu mercken dz der
 mensch in solche anfechtunge in so grosse

Zang und angst kumpt dz er mannet
 er hab vordiget mit den ober kreften
 in dz werck nach sine anfechtung dz
 kumpt allain vof kranckheit ode unge
 walt des herzen in welche herze sich
 die simliche krefft erhoben von er werket
 vnd ist kein vordigung des ober kreft
 von de ist geschriben in de ander grad
 des beuerung des zurnemende gan
 stliche menschen

in vnder send meiste die vof angr
 natur nützlich sitlich tugent habet
 als künstheit sent mütigtant messigkeit
 vnd de glidre anst vnder dz ander mind
 ober nach den obersten kreften de sell be
 uehent sy mit in der liebim gottes von yest
 nesten vnd machent in die in mit sin
 ches ober vof dem send sy die ander
 menschen die vof kranckheit v nature
 vil anfechtung habet zu dem vntung
 ende von gebrechlich lebet vofhmedet
 in sie herze vnd vrcayllet sy von er
 gernt es vor de welt so bruchent

11.

Sy also die sittlichen tugente zu den sünden
kwan sy niemē nicht vor eigen ob sy
selbs do dem miltē gott ob natürliche
gab und sine gnad nicht bebrut solte sin
sy worden wol mer In Montugenden
von gebrechen lebe dan die ander und
ald blibent sy unbekant und verdant
be: der gaud und gnaden gatt Die dem
volicht die ander gebrechliche meist
gar in grosse danck bestant vñ erkant
gen got wurde: age vñ bruchē were
sy also natürlich begabet Es send och
etlich die ander gleich also mit natürlicher
sittlicher tugent begabet send sy bruchet
abē die in hochzeit von in wol gewalle
vñ selbs vñ weltlicher lob vñ nutz
wille und ob sy ob natur mit dar zu
genügt send so zwingent sy sich selbe
abē dar zu als do des lobes nutz wille
zelebent die niemēt in hon hie in
und so wol mer sündent sy dar mit
als wol vñ hochzeit vñ angen wol gewalle

In dem grosse ist vnd die vstymmechung
 in dem hertzen der ander mensche die
 gebrechlich schment **Noch ist zefagend besthlyf**
 Er aber vof angnes natur natirlich
 sytlich tugend hat vnd lebt in de
 demutiglich in der liebe gotz vñ sinf
 nesten dem send vordientlich vñ frucht
 bar: D am himlisch clamet vber alles
 gold sylber vñ edel gestain daru sollich
 vor vns mit allem flus vñ arbeit
 selbst zwingen vñ gewalt ton dz vor
 die in allen vnsse leben in thon vnd
 in lauffen halte habe vñ so vñl vnsse
 natur me dar vnder ist so vñl hoch
 edler vñ vordientlich ist es vñl vñam
 sint Jeronimus spricht in de flusth od
 in der natur zu leben on dz flusth
 vnd on die natur dz ist hoher vnd
 grosser dan dz engelichlich lebe allam
 nach der natur vor müssen sy och
 von not wegz habe vñellen vñ and
 erst in eine hailge lebe zu nieme vñ
 vor sich gon vñ dem gesthrabe ist in d

gezierd am vorckente lebens dz am fauchit
an dem blatt

Nun soll dz selbig vor genant vofolgt hie
war an am gaustlich leben stand nach dem
voffen von jner menschen von jre vnder
shaid vnd wo voffen vnd vobung am
seligen lebens nach vfferkant von jner kant
Des menschen

Es ersten zu mercken ist zwo substanz
des mensche am lylich von am gaustlich
Die lylich ist nach der naturlichant des
mensche Die gaustlich ist nach der sell nach
der lyliche substanz ist zu vvesten die vff
kant des menschen in dem vorckent leben
vnd nach gaustlicher substanz ist zu mercke
die jner kant des mensche in dem dz sch
vuelich lebe stat von mit vvelche name
die benant oder angezigt werde dz sol
hye zu vvesten in der vndersthand

wo dem erste teil dz lebe dz von der vobung nach
vfferkant des mensche dz och genant mag vvede
nach lylicher substanz in dem vorckent lebe
je vobung von dz lebe dz da ist nach vff
ferkant des menschen dz da stat in lyliche
arbeit von vobung als in beten lessen betracht

Gutte Ding Den leb bestgen mit fasten best lige
 kirchfort von walle gon grobe von herte klond
 tarige von ander: Des gluche in alle ander gutte
 sond tugentliche wercke vbung von betrache
 in den sich des meyth vbet in rechter manung
 Durch des liebe gots wille soz wolchem
 vbung von gutte wercke gedante und
 wortte zu sytte die meyste bevoert zu
 der merckant Es ist dz dz best in de begre
 liche kraft erzynt von begreng wort solich
 werck mit merckant von andacht zu wolbe
 mgent sond ist am anfang de erwecung
 Des menschen welche merckant allam
 begeret mit got bekunnet sin von vangen
 sin on mittel Ab des menschen vng
 voben gantz od vonacht same sin des gantz
 od gebindert durch lychlich ode zytlich wol
 genalle blibt als off den gutte wercken
 von tugende styll lige sond gat mit fr sich
 noch hoher in der erwecung de merckant
 und als die eist die sond ode volbringer
 ze gutte werck von vbung blif nach vfler
 kant soz einem gutten wollen allam durch

Erkenntnis Das es gut und recht ist So sind
 die andern die vollbringen sy wsi tabung de
 gne begierlichkeit Den ersten send sy werck an
 sam Das von ihu kein hylff Das zu habe Da
 ander send sy werck lustlich Durch mer begru
 wollen Wom gott der her vor kumt sy mit
 der present des gausz wird das ist am selige
 present des gausz we: die danckherlich in
 demütigkeit in got offert vñ oft treget
 ie present zu dem das sy hie vñ nimm
 hand das ist das gestucht oder begeret wird
 durch lynch sende vñ hore gaffe oder en
 pfinden zu dem oder wo dem der meist lieb
 wolgefalle der misfalle oder begru zethon
 hat das och sy lnd bestime mag von zu vbel
 vñ zu gutte mag bruchet werde das och in
 megerlan vñ mecht angesigt werde das
 die vñ nimm selb zu erkenne gibt vñ me
 liche so vñ in nach sin selbs beuogung vñ be
 gierlichkeit zu verstou ist
 elches werck abe vñ vöbung der vñ vñ
 nach gleicher manung vñ vñ vñ das vñ
 werck vñ me: vñ dienlich vñ hore sy das
 befulch och gott d' am erkenne ist des gausz

B.

Die lob ich und den leg ich zu in den die
beständigkeit des gemüts in den gute werck
und in demütigkeit und erkantnist. N. selbs
müchigkeit groß ist

Wo de andez tait des wessens von übung
unseligen lebens nach der mechtait des
mensche dz mag werde genant nach gait
licher substanz des mensche in den gelege
ist dz besthewlich leben

ie mechtait des mensche wird erwect
wo dem hailige gait daff die berantung
die der mensche selb tut nach sine römige
so wird och oft erwect on des mensche
ange berante allain och besunde grad gotz
durch die die mensche erwect und ermanet
werde ab zeteren wo de weltliche von
wo den zytliche volgeualle zu der pliebe
gotz von zu der ewigkait mit gutte tuget
liche wercke Nun die erwectung des
inner mensche durch sin ange hilf ode
berantung ist also so der mensche durch
solich tugliche strenge von gutte werck üb
ung und betrachtungen wo de N. N. Da
vor gehört haben och eine gutte gewo

hat sond gutten wille kumpt zu am
 begriffet ode anzündung mit unze
 lange des herte zu dem vnfang vn zu
 der sommung des geliebten dem es zu
 heb vn wol genalle sich als geschait hatt vn
 geübet d seliges d wunnigliches vlangze
 oder er wecke d siesse begrid vn vnd
 chiches vlangze wa de vnfang vn
 die sommung des geliebt in solicher
 er vweckung v zogen vort wer hie
 zu künne wolle der sol mit flif wercke
 vnz die bezaftung sol sin in den gutte
 wercken durch die er sich er weck zu werde
 als se dz sondet in der bezaftung am wicker
 lebentz vnd zucht by uff dz da es sagt v
 sines zierung **was die manig sol sin in der übung**

Ach dem ist mit flif zemeckent vnd fir
 zesenheit dz der mensch in den gutten
 wercken vnd vbungz am rechte manung
 hab vnd behalt vof heb in got vnd zu gott
 geordnet sij vnd mit in angen vnd genallen
 sich selbs manne vnd suchet

Die meck am künthij gant voff dz vor geschriben

Wie dā vff dē rēz benempe

as der tut von volbreinigt mit begred
 des herzen von mit wesenhe des herche
 Dē der mit dem gemiet sicht von betracht
 die die ding da mit es von gat dē hant
 leit nach prestant des meiste gethon des
 der meiste in guttem von in sündliche dinge
 haben von ton mag von dē mocht man
 in manngesly von an zangen doch von
 kirche wege hond in sin gung zeverston

Am sonder sthand zwavelay manning
antwort vff dē was die manning sol sin
in den obungung

re ist zemerckent am sondersthand zw
 icelay manning Dē meiste in gute
 woerden vnd obungen was mal es am
 rechte manning habe so stat sy doch in vyl
 manning vnd bildung des mengfelthit von
 zersung sine vourbung vnd obung
 Aber der meiste nach prestant der hatt
 unfelthit manning dē ist dē die maist
 sin woerck von obung allin hat in sine
 begriliche erwörung die es vff treyt in

Got Du zerstörung der menschlichkeit Also
 so sy von große von schwere von mensche
 die wellen bitten von was sy wo got weller
 bitten oder in begere od' zeloben von danet
 bez zeshin od' sich selb in augen: michtigkeit
 vor got erkenne von vß gressen wellent von
 in allen dinge in den sündensunde: hat vor
 manne oder sich gegen got zu erbetten So
 geben sy sich mit kurtzen rübunge und gebete
 zu erweckung der mer begrüchheit se von legert
 sich wider vß in angesicht oder vore es sich
 in siegt sand traget also solich sach vß wolle
 und manung vß in got in der begrüchheit
 sand blubent also in soliche vß trage von be
 sthönolichheit ligent von rüwe als lang dan
 dz sy andacht von die bestandenheit vohert
 sand da zu gibt von da oder die vullhabe
 sy wenig ode kurtz vß spreche der wort
 oder ganz nicht von dz also send sy besunde
 von hohe rübung zu allen tütte oft oder selte
 nach dem ains mer oder minder dar zu ge
 schickt oft in dem sy alle mal sy hochst begere
 von manung setzent in den willen gottes.

Also sich als sie leben vnd zyt in allen dinge
 in betten oder lessen pflegen göttliches lob
 oder betrachtung schabet essent oder tra-
 netent schluffent vñ wachent gend vnder
 oder stont vff in aller zytlich oder liblich
 zinnlich naturstigkeit vñ arbeit vñ in alle
 gutten wercken in fieden od' land in allem
 ten oder lauffen Es sy in freisheit der zuflucht
 gnaden oder in enziehung der gnad dz haben
 empfahent voolbringet vnd than sy alles in
 arme besunder vff trage in got vñ so in die
 merckait mit zu allen zynnen vff erweitt mag
 ston So haben sy doch dz vff trager in got
 nach dem mer vollen in arme begirliche
 erkantnuß der gutheit gottes mit einem
 solchen vnfang Also her alles dz vnton
 oder lauffen dz trege vñ lauffen vnt du
 hant vñ gemacht dz werck dine hend
 syen vnt lebe vnt so lebe vnt die essent vnt
 so essen vnt die sterben vnt so sterbe vnt die
 vnt es gat so vñ vnt du vnt tust so syen
 vnt die vñ also syen vnt die vñ die er
 vñ die nam der sy gebenedigt vñ gelobt

Ymer vñ d' ewigiliche yu vñf d'ine cre-
aturen barmhertige milte: gott vñd solich
vñ fang habe sy in inne vofftrage in got
nach der merckant Zu dem mit not ist der
Voffrechnung der wort Es sy den d' ob in
Demütigkeit vñd tunc durch merck vñlle
de erzündung d' der begirlichkeit vñ gespro-
chen werden mit den mund

Es also nach der merckant vñ ande kin
der sucht mit stat noch waeret karme-
zitt zu haben vñ deckung vñ vñd
vñd vñd in manung ist vñfeltig vñ d'
vñfeltig og ist in vñd d' sich sich vñ
vñwendig mit vñ d' vñd d' nach
merckant lepe d' hat sich bald gesamlet vñd
die vñd d' mit den es vñd got vñ mit
den es bekümmert muß in die laust es mit in
sich gebildet werden vñ ordeliche in inne
vñllgeualle Es gust sich och vñ die mit
gantz vñf vñd d' vñd es sich selv
alle mal bald in vñd vñd vñd vñd
es sich gelauße hat vñd also vñd dem
erste vñd der rechte manung in de gütten

Wunderliche Übungē von von de' an felt
 ygen manung wird wo irren vnderstanden
 vnd gebetten findest du geschrieben an faher an
 dem blatt

**Zu hietent doo betrugunst des bössen rüms
 in dyssen dingen**

Je ist zemerckent denach mit flich dz
 der böf find etwen den mensche natur
 lich erwegt zu begrliche dinge od enzund
 ung vñ bewegung da mit sich der mensche
 geb in am rüme des gants In dem vfftrage
 des gants gemüts in got das zu er kaim recht
 grund hat von dz mit sin rechte manung
 vñ end sy von sich allain sich in zehnung
 ent von ze anessent der begrliche siesitait
 In wolgeuallen sin selbs vff dz es also in gan
 stliche hochfart wal von dar durch vnder
 wegen lauf Die güte Übungē in tugendliche
 wercke von gebette oder ober die tue ef
 doch also in anen wolgeualle vnd wo der
 siesitait wege oder wylle geschche da mit
 vnd dar durch er kaim rechte manung hab vñ
 behalt In solichen Übungē als ir dar vor

12

Wunne hand von was am rechte wunne
In an dem blatt
as von so sollent vor von in luffe. de
mitant von in erkantnuffe von in in die
abgründige stymeditant mit in in von wiff
enliche getruwe fiod vnd trost der ober flig
en mitant von lieb got. Das zu besitten
von in die bewegung die vor hoffen wo de
hulge gant empfangē habe sollent vor
von in in kintlich wort. von lieb gelie von
opffer vnd wie was von als da
zu geben von besitte nach lyliche substanz
von och erweckt werde nach gantlicher
substanz. Zu dem vnfang von vnfang
ang des gelie findest du hie nach an de
n dem wirst du vnn in in wie die
erwekung der in erkant gesticht nach
lylicher von gantlicher substanz. Es ist
durch liche von vnsichere ding nach d
vfferant die lyliche von nach d in erkant
die vnsichere als du och hie gegenwert
ig her nach in dem beschluß vnn in

von dem zu gant

12.
noch ist dem zemercken wie sich der meist
gege got erzoge von sich halt soll als mit
zugabe dz ist so die gespons vof der be
gut der heb lat von raustre gespons zu de
vorfang der liebe dz geschicht mit ewigen
worte auf andechrige bitten vof minen
sieser begrubte herze mit amie heftliche an
senken den geliepte mit den oge der me
kint vof an merckung der werck sine liebe
die es so mengfelig erzogt hat von zuer
zogung als mit beint ist hast du dich
als siles ihu mit kinden enthalte wo liebe du
du muhest dich nunge ab dem koro dine
glori in menschlich natur zsterbe vor uns
D wie vof minde magt du dich enthalte
vor dem anfang der liebhabend hell die
sich gegen die als erzogt von dem begeret
von also beschlust mit den geschossen der
begribe liebe in dem tief herze D von
sieser gott amig trost mine trost sell mang
Doch her zu mir min was min sell be
geret dem esful vof begrud von gib vof gnug
sam dem selbs D von sy hat kam gnugen

An allen Dingen dem du je gebe magst al
 laim du gebest dich je dan selb barmhertzig
 dieser milde got du heb habe des mesthe kind
 wo soliche zu gaste findest zu lye nach ge
 thriben

Es gutte: gewonheit solicher becontung
 obung und zu gasting da wo du als
 vor: minne habst kumt des mensche je dar
 zu zelet dz es sich selb alle mal bald be
 kantt von es wegt vomb du grof arbart
 und on alle obung so oft es sich dar zu gibe
 oder gelie vonl Ya mer: on wesenhe on im
 besunde manung und wils zu vorit oft
 gehet voff im gegen voviff so sy in gede
 den od' betrachtunge in bette oder in leste
 in hore ode in senhe vonden libliche ode
 in gastliche in sichte oder vonsichtigen
 dringe In dem im begegnet vum gegen
 voviff den es empfacht mit armen an
 senhen von an merckung nach merckant
 siner gemut In dvelche an senhe von
 an mercken es bewegt vorit als in arne
 vovunden voff dem ogenblick kumt

Am begung vnd solange nach dem
 Ding oder zu dem Ding wo dem geg
 en wurff empfangt wort
 in mensh der am Ding lieb hat wo
 heres hat vñ es gat her dz gesuchet
 vñ sich mit sine solange her getet
 oder ist sinist in ander manung etw
 zeton vñ im begegnet on vñ hen
 ongefälich etw vñ dem weg dz
 da kumpt od ist wo dem selbe dz
 es lieb hat solich begegne ist im
 am gegenwurff wo dem es erweyt
 wort od beweget in am solange dem selben
 gehefte wo dem es den gegenwurff emp
 ften hat vñ also in der gleich manngelan
 wurff wort die lieb habent sell offt gheest
 off am gegenwurff in den dinge die ich
 vor erzelt hab wo de sy vñdelich vñ
 langen vñ erzeit wort zu dem vñ
 fang vñ geheft vñ solich erweckung
 der begred geschicht vñ es hopt sich in
 den vñdern kreften der sell von der in
 in fluesung vñ an flammig der guld gottes

Welche sondern krefften vren vrsprung
 habent in dem besten land zu solcher
 zeit der erweckung des herzen vber
 oder vlassent sy se nigne gebrechlich von
 schlichheit von zunnung von zichen
 sich voff oder erhaben sich in der vnn
 gung der ober kreffte in welcher vnnung
 alles kreffte der sell wort die gesponne von
 dem gesponne vomb fange von gefiert in
 besunde schlaffen mercklin d selige mensche
 vber dz wol vstatt dan allain durch ange
 empfinden von in kein ander vnn mag
 gnugsamlich vstatten werden noch in
 gestirft von wort angezigt werde auch
 mit des vnnde ist bre zemercken dz
 die ange beantung mit der zunnung
 oft vnn die mit vnnlich vnn vnn
 geribt werde zu der zeit so die empfind
 ung der gnade kam huff tute in dem och
 oft not ist dz d mensche allain sinen
 vnn vber geb in den vnn gottes vnn
 mit zu vnn vnn zu vnn die bestanden
 hand sich in dem vnn oder vnn von
 dem du am frag von vnn findest in de bl

Ich hab ich kürzlich verlossen vnd angezogen
 was an von was in dz geistlich leben stand
 nach affectant vnd merckant des mensche vnd
 von mer' erklerung von erkantnuß wegen
 So hab ich da bi angezogen was du in dem buch
 von jedem fundest ~~ist~~ dz du es nach der zall
 suchen von vonden anfang vore aber des meisth
 in diesen dinge zu einem vordich gang von vff
 ang da sagt dz gantz buch wo von nichts des
 munde zu dem dz ich geschrieben vn angezogen
 hab so zogen vn vnsich die noch in sunderhan
 sechzehen bletter an amander in den gesagt vn
 vor gehalten vort dz besthorlich liebe nach de
 vnderste teil des meisth dz ist nach de vnder
 kreft der sell vnd dz ist in vore grad getant
 dz da allam istat in der in der merckant des
 meisth ode in geistlich sustanz des mensche
 wo dem ich als hie gesagt von vor gehalten
 von welche sechzehen bletter anfangent ⁱⁿ de blat
 vnde endet sich an dem

Des vns' vns' lieb' her' allen zu versto
 vnd zu erkennen gabe nach empfindung des
 gantes vns' gemittz vn herrens in dem
 G: Des anant teil hat vnd mehe d allam

In menschlich' wissheit von klugheit des sin
 Abe in den banden die vinnst von empfindung
 des gasts Sagen von einem vof de srefitait ob
 hung von hungsam von die harlig drufeltraut
 ewiglich spissen wolle die da leyt von herstheit
 on end pme von ewiglichen SWER

Dyffe tractat wort genant dz leben de munde
 sell vnd als ein ker vof gezogen voo dem gemid
 der harligen gesthust den mensche zu lere von
 zu vossent vore es kinne sol vnd mung zu
 einem vorkinne leben als vail den dz dem mestly
 lichen vrossen in dysser tzyt munglich zu begre
 iffent vnd zu erlangent ist

Je quad vonsere here ihu xps die
 liebe gottes des watters die gemai
 schafft des harlige gasts sy mit vns alle anie
 n xps liebste tochter vonsere grossen begerung
 gung zu sin nach mine vinnige dar in se
 manngfeling lich begeret habent voo mine zu
 empfahent am kirche lere vnd vnder vossung
 vore man vberkinne sol ad mung zu mine
 vorkinne lebe da mit man got alle glichest
 werde mung von in in dem gast vanninget
 dar zu send zum vordereit not zwany dany

as est ist ein vollkommene sterbe alle der dinge
 die vnder got send von genalle nichte bande
 in gluck vnd vngluck. Ds ander ist ein blub
 ende so in gung. In mittel zwisshent got von
 der sell. Item von ds est. In erfolge von so
 erlangt so weissent ds das zu gehört von not
 durst aufhet ds das man mus ein sterbe

Zum ersten von alle begerung zytliche dinge

Zum ij von alle begerung in gne suchung

Zum iij von alle begerung in gne synlichkeit

Zum iiii von alle begerung der sintliche
 natwliche liebe vch angenomme empfe
 nglliche liebe

Zum v von alle begerung anhangende
 geselschaft d' erschaffnen dinge

Zum vi von alle d' offe wendige betunne
 nup die nit ist von sinder not wist gantliche
 nup. D' der gehorsam

Zum vii von alle buterkant des herzen
 vnd vromkeit vff ander mensche

Zum viii von alle begerung der hochfact
 ycle. vber es von vol genalle. D' begehlicheit

Zum ix von alle begerung des inwendige

lustes of in ganslich oder: zytlich od' sündlich
 Zum 2^{en} so alle: gublung des herren od' pitant
 Zum 3^{en} so aller so aller consubstantit des
 herren in alle notwendigen so widerwertig
 kant und in notwendige solassenheit
 Zum 4^{en} so alle inquam wolle von sich
 zu geben in vollkommene gelassenheit mit gedult
 uff meinung von: aqum alles dz dz in got tut
 ode' wolt in wohnt zu gestehen
 uf send an porten des gantliche paradys
 von' liebe her dz ein paradys ist de' wolt
 must als de' her selb' gesprochen hat min so
 must syen zewone by den kinde: der meiste
 eweliche wort als johannes sprach im buch
 der handlichen offenbarung **Gemacht**
 send so sündliche eden gestanne de' tug
 end mit wocher tugent die konunft
 sell wiber: gemacht wort die durch sünd
 zerstört was und wort gesetzt in den
 stand der: unschuld also dz die wider: n
 kret des meiste kann hinder: must tond de
 ober: kreste zu fliegen zu got von in got

...
 ...